

2. Presseerklärung 16.8.2009

Am Wahlabend, dem 27. September 2009, gegen 19.00 Uhr soll vor dem Reichstag in Berlin ein ungewöhnliches Stück Theater zu sehen sein: Das Krisenstück „Neues aus Mahagonny“.

Es ist ein ebenso aktuelles wie ungewöhnliches Stück Theaterkunst. Es verwendet Teile der 1930 uraufgeführten Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Vier Krisen werden auf diese Weise behandelt: Eine gewöhnliche. Dann die Weltwirtschaftskrise von 1929 – 32 samt Hitler und Weltkrieg. Die von 1966 – 67 samt der entgegengesetzten Antwort: der Rebellion, die nach der Krise ihren Höhepunkt erreichte (1968) und der BRD einige Jahre lang ihre demokratischste Zeit bescherte. Und die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise mit der Frage, wer wie auf sie antworten wird ...

Realisiert wird das Krisenstück vom Ensemble des Brecht-Jugendprojekt Bremen und der Agitproptruppe „Roten Pfeffer“ in der Verantwortung von Angela Kamrad, deren Brecht-Projekte mit Jugendlichen vom „Brotladen“ bis zu den „Tagen der Commune“ Furore machten.

Die Aufführung ist der Schlußpunkt der Kampagne „Klassenkampf statt Wahlkampf – Gegen den Notstand der Republik“, die vom 12. bis zum 27. September über 2000 Kilometer von Wörth am Rhein bis Berlin ziehen und auf den Straßen und Plätzen wie vor allem vor großen Betrieben zu sehen sein wird.

Ein Zug der Aufklärung und der Mobilisierung, bestehend aus 5 Lastwagen mit szenischen Darstellungen - Aufklärung über und Mobilisierung gegen einen Staatsumbau, der in den letzten Jahren vor sich ging und der sich nicht nur mit den Kriegseinsätzen der Bundeswehr gegen andere Völker richtet. Sondern der mit dem Einsatz der Armee im Inneren, der Zusammenlegung von Polizei und Geheimdiensten, der Militarisierung der Jugend durch den flächendeckenden Einsatz von Jugendoffizieren an Schulen und Hochschulen, dem Aufbau einer Armeereserve im sogenannten Heimatschutz usw. usf. genauso gegen die eigene Bevölkerung in Stellung gebracht wird. Ganz besonders in der tiefsten Krise, die jemals ausgebrochen ist, und in der die Unternehmer und ihr Staat nicht zögern werden, diesen Apparat im Inneren einzusetzen. Das sieht man allein an den Übungen der Bundeswehr zur Niederschlagung von Streiks. Das sieht man am Eindringen des Technischen Hilfswerks in die Betriebe und Schulen, eines THW, das mehr als je seit 1945 unter dem Kommando der Militärs steht. Das wird sichtbar in den Kooperationsverträgen der Bundeswehr mit Schulen ganzer Bundesländer, in der Unterstellung sanitärer Hilfsorganisationen wie des Roten Kreuz unter das Militär. Usw. usf.

Dazu haben sich Mitglieder verschiedener Gewerkschaften, Jugendliche aus der Gewerkschaftsjugend und verschiedenen Jugendorganisationen, zusammengetan. Der Zug „Klassenkampf statt Wahlkampf!“ Gegen den Notstand der Republik!“ ist ihr Werk.

Er wird zu sehen sein: 13.9. Wörth am Rhein / 14.9. Stuttgart / 15.9. Ingolstadt / 16.9. Regensburg / 17.9. Schweinfurt / 18.9. Frankfurt/Offenbach / 19.9. Köln / 20.9. Dortmund / 21.9. Osnabrück / 22.9. Salzgitter / 23.9. Wolfsburg / 24.9. Bremen / 25.9. Hamburg / 26. und 27.9. Berlin.

Weitere Informationen:

Stefan Eggerdinger, Innere Kanalstr. 220, 50670 Köln. Telefon: 0221-9130933 / Telefax 0221-9130935 / Mail: s.eggerdinger@link-m.de

Aktionsbüro „Klassenkampf statt Wahlkampf - Gegen den Notstand der Republik“

Information und Kontakt: Rainer Herth, Birkholzweg 11, 60433 Frankfurt

R@inerHerth.de

Spendenkonto: K. Schmitt, Postbank Nürnberg, BLZ 36010043, Konto 359071438